

# Forum AEF 2011

aide à l'enfance et à la famille



## Krisen und Krisenintervention

Montag, 28.11.2011, 14h00 - 18h00

Dienstag, 29.11.2011, 9h00 - 17h00

Universität Luxemburg,

Campus Walferdange, Salle Latomus



Das **Forum AEF 2011** widmet sich den Themen Krisen und Krisenintervention. Krisen in einer Einrichtung können herausfordernde, schwer zu bewältigende und auf den ersten Blick unlösbar erscheinende Situationen im pädagogischen oder organisatorischen Alltag sein. Krisen können ausgelöst werden durch unvorhergesehene Ereignisse, die Kinder, das Personal oder die Organisation selbst.

Neben dem Blick auf den Alltag in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist ein zweiter Zugang die Frage danach, wie Krisenintervention als Angebot im luxemburgischen Kontext ausgestaltet ist. Welche Strukturen und welche Bedarfe gibt es? Welche Antworten bieten die jetzigen Strukturen für welche Probleme?

Der Umgang mit einrichtungsbezogenen Krisen wird auch unter dem Aspekt von guter Praxis und damit Qualität in der Konfrontation mit Krisen diskutiert. Welche Strategien und Konzepte der Bewältigung von Krisen gibt es?

Am Montag fokussieren wir Entwicklungen und Erfahrungen in Luxemburg, während am Dienstag der Blick auf Ergebnisse von Forschungen zum Thema und auf innovative Praxisentwicklung gerichtet ist.

Am Dienstagnachmittag wird in zwei Workshops vorgestellt, wie Forschung und Praxisentwicklung sich gegenseitig sinnvoll ergänzen. Dies wird am Beispiel von Gesprächen in Vernachlässigungssituationen und an der Bewertung pädagogischer Interventionen im stationären Kontext gezeigt.

**MONTAG 28.11.2011, 14h00 – 18h00**

**Forum: KRISEN und JUGENDHILFE –  
Erfahrungen und Lösungsansätze aus der Praxis**

Universität Luxemburg, Salle Latomus, Campus Walferdange



- 13h30                    Empfang
- 14h00 - 14h15        Begrüßung und Einleitung  
*Dr. Ulla Peters - Universität Luxemburg & Charel Schmit - ANCES*
- 14h15 - 14h45        **Erfahrungen und Anforderungen in der Krisenintervention**  
*Andreas Neumann-Witt - Leiter vom Kinder- und Jugendnotdienst Berlin*
- 14h45 - 17h30        **Präsentationen von 3 Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendhilfe mit  
Diskussion**
- Institut St. Joseph, Rumelange
  - Fadep Pro Familia, Dudelange
  - Staatlech Kannerheemer, Schifflange
- Moderation: *Charel Schmit & Danielle Lellinger - ANCES*
- 17h30 - 18h00        Perspektiven und Weiterarbeit



---

**DIENSTAG 29.11.2011, 9h00-13h00**

**Tagung: KRISENINTERVENTION: GEWALT, VERNACHLÄSSIGUNG und MISSHANDLUNG**

Universität Luxemburg, Salle Latomus, Campus Walferdange

- 9h00 – 10h30        **Jugendhilfe und traumatisierte Kinder**  
*Dr. Marc Schmid - Universitäre psychiatrische Kliniken Basel*

Der kompetente Umgang mit den Folgen von traumatischen Lebensereignissen bei Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung erfordert beim pädagogischen Personal eine hohe Einsatzbereitschaft und fundiertes Hintergrundwissen. Dr. Marc Schmid ist Psychologe und Leiter der AG Psychotherapie- und Versorgungsforschung an der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel. Er geht in seinem Vortrag auf verschiedene Aspekte der Traumatologie ein und verknüpft psychologische Erkenntnisse mit pädagogischen Handlungsansätzen. Seine Überlegungen beruhen u.a. auf den Ergebnissen einer von ihm durchgeführten psychiatrischen Studie zur Prävalenz von psychischen Störungen in der stationären Jugendhilfe.



10h30 - 11h00      Diskussion  
Moderation: *Robert Wagner - Haus St. Joseph Eschweiler*

11h00 – 11h30      Pause

11h30-13h00      **Signs of Safety – Framework: ein Modell des kindzentrierten Assessments in Gewalt- und Vernachlässigungssituationen**

Englischer Vortrag mit Übersetzung

*Dr. Herman Klein & Dr. Arianne Geuze - Jugendschutzrat Zwolle (NL)*



„Signs of Safety“ ist eine in Australien entwickelte Methode, die sich mit dem Wahrnehmen und Herstellen von sicheren Situationen bei Kindeswohlgefährdung auseinandersetzt. Der Fokus dieser Methode ist das Gespräch mit den betroffenen Eltern und Kindern, sowie die konsensuelle Vereinbarung von Zielen. Diese Methode gibt den Professionellen ein wirkungsvolles Instrument in die Hand, mit dem die Erreichung der vereinbarten Ziele überprüfbar und Gegenstand des Gesprächs wird. 2009 wurde das Instrument als Pilotprojekt im Kinderschutzrat im Bezirk Zwolle (NL) eingeführt. In ihrem Vortrag stellen Dr. Herman Klein und Dr. Arianne Geuze vom Jugendschutzbüro die Umsetzung von Signs of Safety im Rahmen dieses Projekts vor. Der Fokus liegt hierbei auf der Beschreibung des Konzepts, des Vorgehens, der Ergebnisse und Erfahrungen.

13h00 - 30.30      Diskussion  
Moderation: *Ulla Peters – Universität Luxemburg*

---

**DIENSTAG 29.11.2011, 14h30-17h00**

**Parallele Workshops: Wirksame KRISENINTERVENTION**

**1. Equals: Wirksamkeitsmessung in der Heimerziehung - Dr. Marc Schmid**  
Salle 111, Bâtiment VI

Equals ist ein in der Schweiz entwickeltes computerbasiertes Instrument zur Abklärung und Evaluation von pädagogischen Zielsetzungen in stationären Maßnahmen. Das Instrument wurde im Rahmen eines Modellprojekts der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik (KJPK) der Universität Basel erprobt und vom Bundesamt für Justiz finanziell unterstützt. Mit den Ergebnissen können in der Schweiz erstmals wissenschaftlich gesicherte Aussagen über die psychische Belastung und die Maßnahmeverläufe von Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen Einrichtungen gemacht werden.

Dr. Marc Schmid wird Equals und die zugrundeliegenden Überlegungen vorstellen und mit den Teilnehmern an praxisnahen Beispielen diskutieren.

Näheres zur Methode ist zu finden unter: [www.equals.ch](http://www.equals.ch)

## 2. Signs of Safety: Einführung in die Methode – Dr. Herman Klein, Dr. Arianne Geuze Salle Latomus, Bâtiment Central

Die wesentlichen methodischen Aspekte von Signs of Safety werden an ausgewählten Fallbeispielen exemplarisch vorgestellt. Signs of Safety beginnt mit der Fallaufnahme und bearbeitet systematisch Veränderungen im Fallverlauf. Zentral geht es dabei um die Fragen: Worüber müssen wir uns Sorgen machen? Was funktioniert gut? Was sollte passieren?

Die Methode, die Andrew Turnell in enger Kooperation mit der Praxis sozialer Arbeit in den letzten 20 Jahren entwickelt hat wird in vielen Ländern als Standard im Assessment von Kinderschutzfällen und im Gespräch mit Kindern und Eltern eingesetzt.

Näheres zur Methode ist zu finden unter : [www.signsofsafety.net](http://www.signsofsafety.net)



## Organisatorisches



Das Forum wird im Kontext des Projekts „*Accompagnement et évaluation du processus de l'implémentation des standards de qualité dans le domaine de l'accueil avec hébergement d'enfants, d'adolescents et de jeunes adultes*“ vom Familien- und Integrationsministerium finanziert und von der Universität Luxemburg organisiert.

### Kosten:

Die Teilnahme am Forum am Montag ist kostenlos, aber wir bitten um Anmeldung.

Tagung und Workshop: *100 Euro* für den ganzen Tag (in den Kosten enthalten sind Material, Essen und Getränke), *50 Euro* für den halben Tag.

### Anmeldungen zu den Workshops und zur Tagung bitte bis zum 20.11.2011 an:

Claudine Reichert, Universität Luxemburg

Per E-Mail: [claudine.reichert@uni.lu](mailto:claudine.reichert@uni.lu)

Per Fax: 00352-466644-9531

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung

### Bitte überweisen sie die Beiträge für die Tagung und/oder den Workshop auf das folgende Konto:

Universität Luxemburg

Iban: LU98 0019 2355 9901 4000

Swift : BCEELULL

Réf: Forum AEF - F3R-INS-PAU-11AEIS

### Anreise/Parking:

Sie können an allen Tagen auf dem Gelände der Universität parken (Einfahrt: Route Diekirch).

Der Veranstaltungsort ist problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (Bahn: Richtung Ettelbruck, Bus: 11, 290).